einen Lorbeerkranz in der Hand, neben ihm sieht man die Fahne und den Aufruf zum allgemeinen Landsturm vom 4. April 1797, links die Statue Kaiser Josefs II., im Hintergrunde die Türme Wiens. Das Blatt ist nach einem Gemälde von H. F. Füger geschabt.

Von den reizenden Wiener Kostümblättern Johann Jacobés bringen wir in Fig. 3 ein Kniestück, Stubenmädchen mit Haube, ein Hündchen im Arm. Das Blatt ist nach einem Bilde von Fried. Oellenhaintz 1785 geschabt. (Wien, Artaria.) Das Blatt (Fig. 4) stammt aus dem heute sehr seltenen Kostümwerke »Kleidertrachten der kaiserlich königlichen Staaten. Habillements des états de S. M. Empereur Roi. Publié et se trouve à Vienne chez T. Mollo et Comp.« und stellt eine Kellnerin aus Innsbruck dar.

Das Werk, das 50 Blätter umfaßt, wird bei Lipperheide nicht erwähnt.

Aus österreichischem Adelsbesitz.

Zwei interessante Sammlungen aus österreichischem Adelsbesitze sind es, die in den nächsten Tagen bei C. J. Wawra in Wien unter den Hammer des Auktionators gelangen.

Die Mehrheit der Werke des einen Sammlers ist in der Zeitspanne von wenigen Jahren, etwa von 1869 bis 1874, entstanden, und gibt ein ziemlich einheitliches Bild einer Kunstperiode und Kunstgattung, doch ist der

Fig. 5. Gauermann: Adler und Füchse.

Vorwiegend aus Gemälden bestehend, ergänzen sich die beiden Sammlungen zu einer kleinen Galerie, von der man bedauern muß, daß sie nicht in ihrer Gänze erhalten bleibt.

gräfliche Besitzer bei der Wahl der Kunstwerke, mit denen er sein schönes Heim schmückte, auch nicht an hervorragenden Werken anderer Kunstweisen achtlos vorübergegangen. Mit vollem Verständnis für echte